

## Bericht 6.Spieltag, 9.Runde

<u>SV Bargteheide</u>	2005	6.0 : 2.0	<u>Eckernförder SC</u>	1541
1 Wollenweber,Carsten	2038	0 - 1	Deutschbein,Christopher	2002
2 Ahlers,Knut	2090	0.5 - 0.5	Töllner,Uwe	1953
3 zum Felde,Michael	2076	0.5 - 0.5	Möller,Rolf	1927
4 Wurst,Maximilian	1877	1 - 0	Meyer,Lothar	1410
5 Kittler,Thorsten	2136	+/-	Hogreve,Holger	1395
6 Porth,Hartmut	2056	+/-	Libuda,Gerd	1368
7 Thanisch,Matthias	2006	+/-	Beyer,Lukas	1276
8 Wendriner,Mirco	1759	+/-	N,N	999

Bereits eine Woche nach dem letzten Punktspiel musste unsere 1. Herrenmannschaft gegen den Eckernförder SC antreten. Es stand die 9. Runde auf dem Plan.

Wir hatten Heimrecht und wollten unbedingt gewinnen. Aber, dass es uns so leicht gemacht werden würde, hatten wir nicht erwartet. Hierzu der Bericht von Knut Ahlers:

Leider konnte die Gastmannschaft nur zu viert antreten und der Eckernförder Mannschaftsführer schien auch keine großen Ambitionen zu haben, einen Mannschaftspunkt zu erkämpfen, weshalb er und Michael schnell Remis machten, sodass wir anderen frei aufspielen konnten. Carsten bekam nach der Eröffnung eine unklare, dynamische Stellung soweit ich das durch gelegentliche Blicke zum Nachbarbrett einschätzen konnte. Plötzlich war jedoch sein König im Offenen, die gegnerische Dame war auf der siebten Reihe eingedrungen, hatte aber einen Turm ins Geschäft gesteckt. Weiß hatte aber wohl dennoch einen durchschlagenden Angriff, sodass sich Carsten bald geschlagen geben musste. Max stand eigentlich die ganze Partie über dominant und konnte einen überzeugenden Sieg einfahren. Zuerst war ein Bauer weg, dann eine Qualle und dann ging es wohl dem König an den Kragen. Ich selbst kam gut aus der Eröffnung und hatte ausnahmsweise mal deutlich mehr Zeit als mein Gegner. Nach taktischen Abwicklungen spielte ich etwas übereilt und wog mich mit Mehrbauer in Sicherheit. Die plötzliche Aktivität der gegnerischen Figuren hatte ich unterschätzt. Schwupps, drei Züge nach dem Bauerngewinn stand ich mit dem Rücken zur Wand. Den Bauern zurückgeben und eine eher schlechte Stellung passiv verteidigen? Danach stand mir eher nicht der Sinn, zumal ich meinem Gegner, der mittlerweile vom Increment lebte, keine einfachen Pläne bieten wollte. Also wurde eine Figur geopfert, immerhin bekam ich einen zweiten Bauern und lockte seinen König ins offene. Es folgte eine Zeitnotphase in der ich verzweifelt versuchte, Angriff zu entwickeln, während mein Gegner bärenstark verteidigte. Objektiv stand schwarz auf Gewinn, doch die gewinnbringenden Abwicklungen waren in Zeitnot kaum zu sehen. Als sich im 40. Zug der Rauch gelegt hatte war die Stellung plötzlich Remis. Im Endspiel Dame vs. Dame+Läufer konnte ich Dauerschach auf zwei Arten erzwingen. Eine davon funktionierte tatsächlich. Ich wählte die andere. Zum Glück war auch mein Gegner blind für den Fluchtweg des schwarzen Königs, welchen Michael in der nachfolgenden Analyse aufzeigte, sodass ich mit einem glücklichen Remis zufrieden sein kann. Die anderen vier tapferen Bargteheider hatten heute frei, somit Endstand 6:2. Immerhin zwei wichtige Mannschaftspunkte für den Tabellenstand.

*Autor Knut Ahlers 03.04.2022*